dem grossen Brande im
pricht seine Bestimmung
en hier nicht allein zur
beschäftigt. Zu diesem
ung des Herrn Vorsehers
ienst für die Gefangenen
sie stehen ausserdem noch
örperliche Qualification der
an. b) Das Karhaus, eben-
welchem Bettler, Vagabon-
ersonen, die durch Krank-
gefährlich sind, behandelt
das Rettungszimmer ge-
ir Gefangene eingerichtet
Oeconom des Strafarbeits-
t ist Herr H. C. C. Seel,
heilt Erlaubnis - Scheine
alt verbundenen Anstalten.
it Himmelfahrt 1849 nach
mt, Kinder, die sich ein-
ommen lassen, und welche
tere nicht zurückkommen,
Oberlehrer dieser Schule
und eine Aufseherin ange-
nommen der Anstalt. Das
nicht dem Schulunterricht
anderweitige Arbeit aus-
unterrichtet und hat nächst
besondere Mitaufsicht über
tion in dieser Anstalt und
entionshaus, der Winer-
ils als Untersuchungs-Ge-
nach dem grossen Brande
erplatz verlegt. Es ent-
Heinrich Kloock. b) Der
rkte-Wache. d) Die Ra-

ärzte, Apotheker und
hamburger und altsoner
Witwen der verstorbenen
zu sichern. Alle hampur-
welche gesetzlich autori-
wärtige aufgenommen, was
ndet. Die Verwaltung ist
itt, und besteht jetzt aus
immermann, Stintzig in
Capital der Anstalt be-
ährliche Beitrag ist, ausser
rt. und beträgt die jähr-
lich besonders bestimmte
er unverhältnismässigen
jetzt, mit Genehmigung
ung zu zahlenden Exam-
is jetzt ohne Nicssbrauch,
stalt später zu fallen wird,
recht viele nachfolgende
sind bei dem jedesmaligen

nde Classe, von 1843.
deshalb vereinigten sich
ein solches Institut. Ein
es Capital-Fonds gerichtet
Solidität und das Zutrauen
nicht denkbar ist. Der
er, Quartiersleute, Hand-
liches Geschäft betreibes,
eträgt und das Einkaufs-
recht Viele an diesem
urch ein Geschenk zu ver-
Arbeiter mit der Beruf-
sz hilflos bleibt, ihr ein
uf die allgemeine Armen-

anstalt hingewiesen sieht. Von dem Cassirer J. D. Storch, hinter den Boden über no 8, kann man sühere Auskunft erholten.

Handlungs-Diener-Witwen-Casse. Mitglied derselben kann jeder mündige Handlungsdiener werden, ohne Unterschied der Religion und Nation; es wird als Handlungsdiener aber nur derjenige betrachtet, der auf dem Comptoir eines hiesigen Handlungshauses oder in einer dem Handel gewidmeten Anstalt engagirt ist. Ein nach dem Alter der Frau und des Interessenten zu berechnendes Einkaufsgeld und halbjährliche Beiträge geben das Recht auf eine feste Pension von Cr. 200. Das Capital und die Einnahme der Casse wird durch die von hiesigen Handlungshäusern derselben geschenkte Summen, durch den Ertrag der jährlichen Sammlungen des zu dem Zwecke gebildeten Vereins von jungen Leuten, durch die Einkaufsgelder und die jährlichen Beiträge der Mitglieder, von denen beiden gewisse Theile jährlich zum Capital geschlagen und pupillarisch belegt werden, gebildet. Die Casse wird unter Aufsicht der Commerz-Deputation von einer aus fünf Verwaltern bestehenden Direction administriert.

Witwen-Casse für die Mitglieder des Kramer-Amtes. In diese, Michaelis 1833 von 67 Mitgliedern gestiftete, Witwen-Casse können Amtsbrüder bis zum vollendeten 60ten Jahre gegen Erlegung eines nach dem Alter verschiedenen Eintrittsgeldes aufgenommen werden. Der jährliche Beitrag von 20 1/2 Cr. kann auch auf Capitalfuss entrichtet werden. Die Eintrittsgelder, etwaige Legate und ein Theil der sonstigen jährlichen Einnahmen bilden den Capital-Fonds. — Um die Solidität des Institutes für die Dauer zu sichern, ist festgesetzt, dass von dem belegten Capital nur die Zinsen verwandt, die ganze Einnahme eines Jahres nicht verausgabt, und die Grösse der Witwen-Pension durch den Ertrag der reinen Einnahme des Jahres nach festen Grundsätzen bestimmt werden soll. Die jetzt vorhandenen neunzehn Witwen erhielten für das Jahr 1852 jede eine Pension von 120 1/2 Cr. Ausser den ordentlichen Mitgliedern, welche Eintrittsgeld bezahlt haben und den jährlichen Beitrag entrichten, gibt es auch ausserordentliche, welche nur einen jährlichen Beitrag zahlen, dagegen keine Ansprüche auf Pension für ihre etwaigen Witwen haben, und als Wohltäter dieses Institutes betrachtet werden. Auch erfreut sich die Witwen-Casse einer regen Theilnahme des Kramer-Amtes, dessen wohlthätige Beiträge bis jetzt (400 1/2 Cr. und 15 1/2 von jeder Amtsforderung) zusammen circa 500 1/2 jährlich betragen haben und auch vom versammelten Amte bis ultimo 1858 bewilligt sind. — Das Capital bestand ultimo 1851 aus 52,000 1/2 Cr. — Der revidirte und gedruckte Plan nebst Tabellen, ist bei den fünf verwaltenden Directoren zu bekommen. Diese sind die Herren A. F. W. Röpe, P. H. C. Helm, L. Sietas, M. Kelling und G. H. F. Schmersahl.

Witwen- und Waisen-Casse der Herren Prediger im hamburgischen, sowohl privativen, als mit Lübeck gemeinschaftlichen Gebiete. Diese Anstalt wurde im Jahre 1828 begründet und hochobrigkeitlich bestätigt. Den Grund zu dem jetzigen Vermögen legte ein verehrter Menschenfreund in Hamburg durch ein Geschenk von 1000 1/2 Bco. Andere nicht weniger bedeutende Spenden erfolgten später; kinderlose Eheleute bestimmten den armen Witwen und Waisen ein ansehnliches Vermächtnis; einige kleinere Legate wurden dem Institute gleichfalls zugewandt, wodurch das Capital desselben fortwährend gewachsen ist. Die gewöhnliche Einnahme besteht in den Einschüssen und jährlichen Beiträgen der Mitglieder. Alle Landprediger des hamburgischen und beiderstädtischen Gebietes sind verpflichtet, dieser Witwen- und Waisen-Casse beizutreten, und wird dies einem jeden Neuerwählten sofort angezeigt. Alljährlich findet Rechnungsablegung und Administrationswechsel vor einer Versammlung sämtlicher Mitglieder in Bergedorf Statt. Administratoren: Herr Theodor Holm, Pastor zu Neuenamme, bis Exaudi 1854, Herr G. J. Jänisch, Pastor in Altengamme, von Exaudi 1854. Cassirer in Hamburg: Herr Paul Christian August Mestern.

Witwen-Casse für die ordentlichen Lehrer des Johanneums. (M. s. Johanneum.)

Makler-Witwen-Casse von 1833. Ein Institut, welches auf einfache, aber feste Grundlage fundirt ist. Die Zinsen des Capitals und die Beiträge der Mitglieder werden nach Abzug der Unkosten unter die Witwen, welche zur Pension berechtigt sind, zu gleichen Theilen, halbjährlich, im Februar und August, vertheilt. — Alle übrige Einnahmen, als Legate, Geschenke etc., wozu auch ein Ueberschuss aus den Börsen-Sperrgeldern von Cr. 2000 gehört, werden in sicheren Häuser-Posten oder hamburgischer Staatspapieren auf den Namen der Makler-Witwen-Casse von 1833 belegt. Es ist daher auch jetzt schon nach Verlauf von 20 Jahren ein nicht unbedeutender, jährlich sich mehrender, Fonds vorhanden. Mitglied der Makler-Witwen-Casse kann jeder beeidigter Makler werden. Anmeldungen werden von jedem der Deputirten angenommen. Die Verwaltung wird unter Aufsicht der Commerz-Deputation von fünf von derselben ernannten Maklern, als Deputirte, besorgt, von denen jährlich der erste austritt. Bestand der Direction am Schlusse des Jahres 1853: Die Herren F. C. C. Schaller, G. H. Ehlers, Ad. Bernitt, G. H. Maack und G. H. D. Armster.

Schullehrer-Witwen-Casse. (M. s. Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens.)

Zucht-haus. (M. s. Werk- und Armenhaus etc.)